



Im Verband der Krippenfreunde Österreichs

Oberösterreichische Krippenzeitung



Kreuzigungsgruppe in der Kalvarienbergkirche Schenkenfelden

März 2021

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3 - 4
Oberösterreichischer Volkskulturpreis 2020	4 - 5
Jahreskrippentag 2020 mit Neuwahlen	6 - 7
Krippenschauen in Freistadt	8
Oberthalheimer Kirchenkrippe	9
JHV der Oberösterreichischen Krippenfreunde	10 - 11
Aktivitäten im Oberen Innviertel	11 - 12
Der Hl. Stephanus in der Weihnachtskrippe	12 - 13
Gratulation vom Vorstand d. OÖ. Krippenfreunde	14
Information des Landesverbandes Oberösterreich	15
Die Krippe im Dom	16 - 17
Ein barockes Juwel	18 - 19
Der Kalvarienberg in St. Georgen im Attergau	20 - 22
Pramer Kripperlroas	23 - 24
Krippenfiguren im Portrait	25 - 26
Sonderausstellung Passionskrippen	27
Termine der OÖ. Landeskrippenbauschule	28

**Letzter Abgabetermin für die Krippenzeitung
Heft 2, November, ist der 31. August 2021.**

Impressum:

Mediuminhaber und Herausgeber: Landesverband Oberösterreich im Verband der Krippenfreunde Österreichs

Landesobmann: Kons. Karl Hennerbichler,

Bogenhausstraße 8/6, 4400 Steyr, +43 (0)699 10 99 67 94

info@ooe-landeskrippenverband.at

www.ooe-landeskrippenverband.at

ZVR: 117068687

Für den Inhalt verantwortlich: Landeskrippenverband Oberösterreich

Erstellung: Grafik & Design, Herbert Klein

Verbandsfotograf: Manfred Priester

Lektorat: Schulrat DDipl.Päd. Christian Hofstadler, BEd., Krippenfreunde Altenhof

Termine, Ausstellungen, Ausschreibungen, sowie Berichte und Bilder werden gewissenhaft, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht.



Sehr geehrte Damen und Herrn der Oberösterreichischen Krippenfreunde!

Als Landesobmann habe ich seit unserem letzten großen Treffen in Rottenbach beim Jahreskrippentag mit Wehmut wahrgenommen, dass im Rahmen der Pandemie das Krippenwesen weitere schwere Tiefschläge hinnehmen musste. Die Termine von den bereits vollkommen organisierten Adventmärkten und Krippenausstellungen wurden plötzlich und für alle überraschend durch eine staatliche Verfügung aus den Kalendern gestrichen. Teilweise hatten einzelne Organisationseinheiten für die Adventzeit, um das kulturelle Leben des Krippenwesens in Oberösterreich nicht zum Erliegen kommen lassen, ein Notprogramm erstellt.

Anstelle von qualitativ hochwertigen Krippenausstellungen wurden großzügige Krippenwege in den Schaufenstern der Gewerbetreibenden, in Bereichen von öffentlichen Plätzen, in großräumigen publikumsfreundlichen Geschäftshallen sowie digital auf den einzelnen Plattformen der öffentlichen sozialen Netzwerke organisiert. Der Einfallsreichtum der OÖ. Krippenfreunde war so enorm, dass ein Schub für das Krippenwesen nach der Pandemie zu erwarten sein dürfte.

Die OÖ Landes-Kultur GmbH hat in Kooperation mit den OÖ. Krippenfreunden vom 9. Dezember 2020 bis einschließlich 10. Jänner 2021 auf den Haupt- bzw. Stadtplätzen von Linz, Wels, Steyr, Freistadt und Schärding als weihnachtlichen Gruß und als Geschenk an alle Landsleute einen äußerlich winterlich dekorierten Schaucontainer aufgestellt. Die Wohnstuben in den Schau-räume waren entsprechend der weihnacht-

lichen Zeit in der Epoche unserer Vorfahren des frühen 20. Jhdts. eingerichtet. Von den örtlichen Krippenfreunden wurden für die engere Weihnachtszeit entsprechend der Raumausstattung historische Krippen eingestellt.

Einige erfreuliche Botschaften möchte ich euch weiters nicht vorenthalten. Die OÖ. Krippenfreunde konnten beim OÖ. Volkskulturpreis 2020, der in zweijährigem Rhythmus vom Land OÖ. gemeinsam mit Raiffeisen OÖ. vergeben wird, aufgrund des Krippenbauprogrammes für Kinder und Jugendliche einen Förderpreis erhalten. Die an dieser Aktion beteiligten Bezirks- bzw. Ortsgruppen erhalten je € 400,00 als Subvention aus dem Topf des Förderpreises (*nähere Informationen im Blattinneren*). Kurz vor dem Weihnachtsfest wurden in den Tageszeitungen sowie TV-Sendern positive Berichte über das Krippenwesen in Oberösterreich publiziert.

Der „Non-Profit-Organisations-Unterstützungsfonds“ hat seine Aktion nun auch auf das 4. Quartal 2020 und 1. Quartal 2021 ausgedehnt. (*nähere Informationen im Blattinneren*).

Abschließend darf ich noch auf einige wichtige Termine hinweisen: Der Jahreskrippentag (*Jahreshauptversammlung*) findet am 18. April 2021 in Rottenbach (*Bezirk*



Oberösterreichischer Volkskulturpreis 2020

Grieskirchen) statt, wo auch zukunftsorientierte Maßnahmen besprochen und beschlossen werden müssen. (*offizielle Einladung im Blattinneren*).

Als Landesobmann wünsche ich allen oberösterreichischen Krippenfreundinnen und Krippenfreunden, dass es euch nach einem

längeren Stillstand wieder gelingen möge, das Kulturelle unseres Krippenwesens weit über die Grenzen unseres Heimatlandes hinauszutragen, sowie weiterhin viel Freunde und Motivation zum Krippenbauen.

Gloria et pax!
Kons. Karl Hennerbichler

Oberösterreichischer Volkskulturpreis 2020



wens einen Förderpreis erhalten. Vom Land OÖ wird mit Unterstützung von Raiffeisen OÖ in zweijährigem Rhythmus den OÖ. Volkskulturpreis vergeben. Dieser Preis wird als Landespreis mit Euro 7.500,00 und als Förderpreis mit je 3mal Euro 3.700,00 vergeben. Gefördert werden traditionelle Bereiche, Innovationen und Projekte aus dem Bereich der volkskulturellen bzw. volkskundlichen Arbeit. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Jugend- und Gemeinschaftsarbeit.

Kurz nach Antreten des neuen Vorstands der OÖ. Krippenfreunde erfolgte im Jahre 2011 der Aufruf, Kinder- und Jugendseminare für das Krippenbauen in den Jahresprogrammen aufzunehmen. Gebaut werden sollen

Die Oberösterreichischen Krippenfreunde haben im Rahmen der Aktion des OÖ. Volkskulturpreises 2020 für Kinder- und Jugendarbeit auf dem Sektor des Krippenwesens

alle Arten der volkstümlichen Krippen von Oberösterreich, ohne Unterschied zwischen Jahres-, Fasten bzw. Passionskrippen oder Weihnachtskrippen. Fachspezifisch ausgebildete Mitglieder der OÖ. Krippenfreunde sollen das volkskulturelle Landesgut auf dem Sektor des Krippenwesens bei den Kindern und Jugendlichen, die als zukünftige Kulturträger fungieren sollen, aufrechterhalten und weiterverbreiten.

So organisieren Krippenbaumeister der Ortsgruppe Altenhof am Hausruck seit 2012 in enger Zusammenarbeit mit dem Lehr-



Krippenfreunde Altenhof am Hausruck

personal der VS Haag/Hausruck und Bachmanning unter reger Beteiligung derartiger Kinderkurse und sorgen damit für entsprechende Öffentlichkeitsarbeit. Alle notwendigen Arbeitsmaterialien wurden vorbereitet, damit den Kindern ein sicheres

Oberösterreichischer Volkskulturpreis 2020

und züiges Arbeiten ermöglicht wurde. Die gelungenen Kinderkrippen wurden auf der Krippenausstellung in Altenhof ausgestellt und von einem breiten Publikum bewundert.

Von Mitgliedern der Ortsgruppe Geboltskirchen wird seit 2015 in Zusammenarbeit mit der zuständigen Bezirksverwaltungs- und Schulbehörde ein sogenannter Ferienpass erstellt. Bei dieser Ferienaktion



Krippenfreunde Hausruck Geboltskirchen

beteiligen sich die Krippenfreunde Hausruck Geboltskirchen jährlich mit einem Krippenbauseminar. Diese Seminare werden an 6 hintereinander folgenden Vormittagen abgehalten und die Kinder im Volksschulalter können dabei unter fachlicher Anleitung und Mithilfe eine wunderschöne einfache Weihnatskrippe bauen. Darüber hinaus werden in verschiedenen Volksschulen des Bezirkes Grieskirchen mit Zustimmung der Schule unter Anleitung von geprüften Krippenbau-meistern alle Arten von Krippen gebaut. Diese Kinderkrippen werden als Anregung für weitere Kurse zur Adventzeit in Geboltskirchen ausgestellt.

Auch der Kripperlverein Bad Goisern leistet einen wertvollen Beitrag und gestaltete ein Krippenbauseminar für Kinder. Die Schüler der 1.Klasse



Kripperlverein Bad Goisern

der Musik-HS waren an diesem Projekt beteiligt. Die erforderlichen Bausätze sowie die Baupläne wurden von ausgebildeten Krippenbauern dieser Organisationseinheit vorbereitet.

Die Linzer Krippenfreunde veranstalten seit 2013 kostenlose Kinderkrippenkurse in ihrer vereinseigenen Werkstatt.

Diese Seminare werden jährlich in den Herbstmonaten an Samstag Nachmittagen abgehalten.



Linzer Krippenfreunde

Bei ihren jährlichen Ausstellungen werden die von den Kindern gebauten Krippen öffentlich präsentiert. Ab 2019 wurde zusätzlich ein frei zugänglicher Workshop für Kinder von 9 bis 12 Jahren im Ursulinenhof organisiert. Aufgrund des enormen Erfolges bleibt diese Aktion im Jahresprogramm. Sinn dieser Seminare ist es, Kinder an das Kulturgut Krippe heranzuführen und zu begeistern.

Krippenfreunde der Vereine, Oberes Innviertel und Pfaffstätt haben sich ebenso der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen während der Schulferien verschrieben und organisieren jährlich in den Sommerferien Krippenbauseminare entweder in ihren eigenen privaten Krippenwerkstätten oder im vereinseigenen Atelier.

Die Botanik kann von den Kindern nach eigener Vorstellung und Kreativität eingefügt werden. Die wunderschön gefertigten Weihnatskrippen in den verschiedensten Stilrichtungen werden zur Adventzeit in der örtlichen



Jahreskrippentag 2020 mit Neuwahlen

Pfarrkirche oder im Schulgebäude ausgestellt. Dieses Engagement stellt einen wertvollen Beitrag zur Freizeitgestaltung für die Kinder und Jugendlichen dar.

Bei den Mühlviertler Krippenfreunden wird die regional verbreitete Hinterglas-Maltechnik im Rahmen von Ferienseminaren und Mallehrgängen an Kinder und Jugendliche weitergegeben. Dabei erfolgt mit Pinsel und Glas eine erste Kontaktaufnahme mit der Geburt Christi, die in Form von einfachen Motiven dargestellt wird. In weiterführenden Kursen werden dreidimensionale Krippenbilder angefertigt. Die

Hinterglas-Maltechnik wurde 2012 in das UNESCO Weltkulturerbe aufgenommen. Diese Projekte werden von den Ortgruppen finanziell gefördert. Die für 16. November 2020 terminisierte Übergabe des Förderpreises im Steinernen Saal des OÖ Landeshauses musste leider aufgrund der COVID-19 Maßnahmen abgesagt werden. Als Bestätigung für die Zuteilung des Förderpreises haben wir ein persönliches Schriftstück von Herrn LH Mag. Thomas Stelzer erhalten.

Vorstand der OÖ. Krippenfreunde
Fotos: Archivbilder der OÖ. Krippenfreunde

Jahreskrippentag 2020 mit Neuwahlen

Am Tage des Patrones der Krippe „Franz von Assisi“ wurde im zweiten Anlauf der Landeskrippentag 2020 (*Generalversammlung*) mit Neuwahlen des Vorstandes der OÖ. Krippenfreunde in Rottenbach organisiert. Durch die zwischenzeitlich wieder in Kraft getretenen Covid-19 Verordnungen, konnte diese Veranstaltung nicht wie geplant durchgeführt werden, jedoch war die Abhaltung dieser Versammlung unter Einhaltung bestimmter Vorgaben möglich. Die Familienmusik Eder aus Geboltskirchen sorgte sowohl beim Gottesdienst als auch in der Gaststätte für musikalische Unterma-

lung. Vom Vorstand der OÖ. Krippenfreunde wurden alle gesetzlichen Richtlinien sowie Empfehlungen der Kirche für diesen Jahrestag eingehalten. Anstelle der Hl. Messe, die mit dem örtlichen Erntedankfest und der Covid Beschränkung ausgelastet schien, hatte der Hw. Herr Pfarrer, KSR. OStR Mag. Johann Gmeiner, im Rahmen der Versamm-



Hw. Pfarrer, KSR. OStR
Mag. Johann Gmeiner

lung eine kurze Andacht mit einer äußerst lebensnahen Ansprache gehalten.

Diese Generalversammlung wurde in abgespeckter Form und ohne Tätigkeitsberichte der Vereinsobleute, einschließlich der Neuwahlen des Vorstandes abgehalten. Die Teilnahme an der Veranstaltung war äußerst gering, es fehlten nicht nur einige der nahe gelegenen, sondern auch der weiter entfernten Organisationseinheiten. Die kurzfristigen Absagen der Teilnahme (*dies kann aus COVID- oder anderen persönlichen Gründen sein, es ist nicht einwandfrei nachzuvollziehen*) machten sich visuell bemerkbar. Die Anzahl der Teilnehmer entsprach dennoch den Statuten und gewährleistete die rechtmäßige Durchführung.

Der jahrzehntelang bekannte 1. Stellvertreter Hr. Dr. Dietmar Assmann schied aus



Jahreskrippentag 2020 mit Neuwahlen



OÖ. Krippenfreunde bei der Generalsversammlung

beschlusses Adolf Ahamer, Josef Moser und Alexander Nussbaumer mit dem Ehrenzeichen in Gold, alle Mitglieder der Krippenfreunde Bad Ischl, aufgrund ihrer besonderen ehrenamtlichen Verdienste auf dem Gebiet des Krippenwesens, im Rahmen der bestehenden Richtlinien, ausgezeichnet.

eigenem Wunsche aus und Herbert Klein übernahm freiwillig diese Funktion.

Am Vortag erfolgte die Kassaprüfung des Landesverbandes durch die Kassaprüfer Christian Hofstadler und Herwig Ruzicka. Über deren Antrag wurde der Kassier Herbert Klein bei der Jahreshauptversammlung einstimmig entlastet. Herbert Klein hat die Kassiertätigkeit beendet. Die Kassiertätigkeit wurde an Veronika Klein übertragen und Herbert Klein bleibt bis zum Neueinstieg eines Funktionärs provisorisch Stellvertreter. Alle weiteren Funktionen wurden wie bisher bestätigt.

Bei der Wahlbestätigung mit einer Funktionsdauer von 4 Jahren wurde jedoch bekannt gegeben, dass spätestens in zwei Jahren für die zukünftige Besetzung des Landesobmannes sowie des Stellv. Kassiers eine geeignete Person genannt und eingeschult werden muss.

HR Prof. Dr. Dietmar Assmann wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig zum **Ehrenobmann des Landesverbandes Oberösterreich** im Verband der Krippenfreunde Österreichs ernannt. Die Laudatio wurde bereits in der OÖ. Krippenzeitung, Ausgabe November 2020, publiziert. Weiters wurden auf Grund eines Vorstands-

Aufgrund der geringen Beteiligung wurden nur einige Beschlüsse gefasst. Der Mitgliedsbeitrag beträgt ab 2021 für VM mit Euro 8,00, für AM Euro 4,00 und für Auslandsmitglieder Euro 10,00.

Für den Bezug des Druckwerkes, "Der Krippenfreund", wurde ein Betrag von Euro 5,00 für ein Jahresabo (2 Ausgaben) fixiert. Als Veranstaltungsort für den Landeskrippentag 2021 wurde wiederum Rottenbach für den 18. April 2021 bestimmt.

Trotz einer äußerst geringen Beteiligung bei der Hl. Messe und der Jahresversammlung konnte festgestellt werden, dass die große Familie der Krippenfreunde in Zukunft weiter aktiv im Bundesland tätig sein wird. Der Vorstand bedankte sich bei allen Mitgliedern, die mitgeholfen haben, diese Jahresveranstaltung in der Pandemiezeit durchzuführen.

Vorstand der OÖ. Krippenfreunde
Foto: Manfred Priester



Mag. Michael Thomasberger bei seiner Vorstellung als Obmann der Linzer KF



Krippenschauen in Freistadt

Die Mühlviertler Krippenfreunde haben die historische Altstadt zum Mittelpunkt des Weihnachtsgeschehens gemacht. Da der Krippenweg der Goldhaubengruppe in diesem Jahr wegen der herrschenden Pandemie abgesagt



Metallkrippe in Personengröße

wurde, sprangen kurzfristig die Krippenfreunde mit einem Notprogramm ein. Die verkehrsreichen öffentlichen Plätze wurden mit entsprechend exquisiten weihnachtlichen Exponaten bestückt.

Gleich bei der Stadteinfahrt, gegenüber der Brauerei, wurde eine moderne körpergroße Metallkrippe, im Fraunteich eine schwimmende Krippe einschließlich der Hl. Drei Könige, auf dem Hauptplatz eine mannshohe Holzkrippe aufgestellt und am Böhmertor der beleuchtete Schriftzug „Gloria et Pax“ angebracht.

Zusätzlich wurde auf dem Hauptplatz im weihnachtlich geschmückten Ausstellungscontainer der OÖ Landes-



Ausstellungscontainer mit der 3D Fensterkrippe

Kultur GmbH, der eine alte Goiserer Stube zeigte, ab dem 18. Dezember die bekannte dreidimensionale Fensterkrippe mit der Hinterglasmalerei nach der Sandler Art (*Immaterielles Kulturerbe der UNESCO*) öffentlich ausgestellt.

In zahlreichen Altstadtgeschäften wurde die Geburt Christi in den verschiedensten Krippenformen dargestellt, um die Bürger trotz der schwierigen Pandemiezeit auf ein besinnliches familiäres Weihnachtsfest ein-

stimmen zu können. Zusätzlich wurden alle Krippenstandorte mit einem QR-Code versehen, so dass man sofort die gesamte Historie der ausgestellten Krippe digital nachlesen konnte.

Dieser spontane Gedanke der Mühlviertler Krippenfreunde entwickelte sich zu einem Lauffeuer in der Freistädter Geschäftswelt und jeder Gewerbetreibende wollte einen Beitrag leisten. Leider konnte in der zur Verfügung stehenden Zeit und auch wegen der

beschränkten Anzahl der Exponate nur der innerstädtische Bereich bedient werden. Die Hausbesitzer haben sich mit einer weihnachtlichen Dekoration ihrer historischen Innenhöfe



Die Wächter der Zeit

sowie der Objekte an dieser Aktion beteiligt. Im Krippenbauraum bzw. zum Schlossmuseum Freistadt gehörenden Raum, der Wächterklausen, und im Vorfeld konnte die Obfrau der Mühlviertler Krippenfreunde aufgrund ihrer jahrelangen Künstlerfreundschaft mit Manfred Kielnhofer das weltweit bekannte Kulturgut „Wächter der Zeit“ präsentieren.

Gerade jetzt in der globalisierten Pandemie, dem Klimawandel, den menschen- und völkerrechtsverachtenden Situationen sollen wir daran erinnert werden, dass wir niemals unbeobachtet sind und die „Wächter der Zeit“ alle unsere Taten sehen, kontrollieren und beurteilen. In dieser sehr besonderen und stillen Zeit, sollen uns die „Wächter der Zeit“ zum Innehalten anregen.

Mühlviertler Krippenfreunde
Foto: Manuela Eibensteiner



Oberthalheimer Kirchenkrippe

Die Weihnachtskrippe der St. Anna Kirche in Oberthalheim wurde einst von einem Buchbindermeister aus Vöcklabruck im Jahre 1820 gebaut. In liebevollster Arbeit wurde der Krippenberg mittels Wurzel- und Rindenteilen und alten Buchseiten erstellt. Die Krippe zeigt den typischen Aufbau einer Kastenkrippe aus dem 19. Jahrhundert.



Weihnachtskrippe der St. Anna Kirche in Oberthalheim

Von seitlichen Felsbänken führen steile Wege zum Stall im Mittelpunkt der Krippe herab. Der Stall selbst ist ein Ruinenstall in orientalischer Bauweise. Die gewollte Vermischung des Alpenlandes mit dem Orient ist ein charakteristisches Merkmal.

Die orientalische Stadt im Hintergrund wird dominiert von der alpenländischen Bergwelt und soll darauf hinweisen, dass die tatsächliche Geburt Christi im Morgenland gelegen war. Typisch für Krippen aus dieser Epoche ist auch der dunkle Krippenberg mit kleinen Glasplittern auf den Bergspitzen, um einen besonderen Glitzereffekt im Kerzenschein zu erhalten. Aus manchen Erzählungen gibt es auch die Überlieferung, dass mit den Glasplittern in der Krippe böse Geister fernbleiben sollten. Auch der intensiv blaue

Himmel mit der Darstellung des Hl. Geistes in der Mitte des Himmels ist für diese Zeit charakteristisch.

Bereits im Jahre 2004 wurde die Krippe erstmals nachweislich von Johann Gassner aus Obereck teilweise repariert und mit frischem Moos versehen. Vermutlich wurden aber auch schon diverse Reparaturen Mitte des vorigen Jahrhunderts durchgeführt. Doch der Zahn der Zeit hat an den verwendeten Materialien genagt und so drohte der gesamte Krippenberg und auch der Kasten der Krippe zu zerfallen. Im Jahre 2018 wurde die 200 Jahre alte Krippe von Karl Erkner und Max Groiss vom Oberthalheimer Kirchenausschuss an die Krippenbaumeister Hans-Peter und Petra Kastinger aus Timelkam mit der Bitte um Restauration übergeben.

Die Krippenbaumeister entfernten zuallererst das aufgebrauchte Altmoos und die mor-



Krippenübergabe: von l. nach r.: Pfarrer Mag. Hans Ortner, DI Hans-Peter Kastinger, Petra Kastinger, Karl Erkner, Maximilian Groiss

schen Holzteile. Danach kam die volle Pracht der Krippe zum Vorschein und man konnte die liebevolle Handarbeit des Krippenbauers aus dem Jahre 1820 erkennen. Um das alte Kunstwerk wieder in neuem Glanz erstrahlen lassen zu können, wurde der Krippenberg mit den passenden Naturmaterialien ergänzt



JHV der Oberösterreichischen Krippenfreunde

und fixiert. Das gesamte Innenleben der Krippe wurde mit einem neuen Farbanstrich versehen, der morsche Krippenkasten erneuert. Eine moderne LED-Beleuchtung sorgt nun für das richtige Licht. Das Ehepaar Kastinger wendete für die Restaurierung etwa 120 Arbeitsstunden auf.

Die wunderschön handgeschnitzte goldene Gloriole, bei der leider einige Teile abgebrochen waren und fehlten, wurde von der Schnitzerin Romana Seiringer ergänzt und teilweise neu gefasst. Wir freuen uns, dass ein wunderbares Kunstwerk aus der Geschichte der St. Anna Kirche wieder in neuem Glanz erstrahlt und Dank der Restaurationsarbeiten der Familie Kastinger erhalten werden

konnte.

Am 28. November 2020, im Zuge der Adventkranzweihe, wird die Krippe von den Eheleuten Kastinger wieder an die Pfarrgemeinschaft übergeben und im Anschluss an den Gottesdienst findet die Segnung der Krippe statt.

Die Krippe kann zwischen dem ersten Advent und dem Ende der kirchlichen Weihnachtszeit, also dem 2. Februar – Lichtmess-, in der St. Anna Kirche in Oberthalheim besichtigt und bewundert werden.

Text und Fotos:

Petra Kastinger, 2 Bilder v. l. n. r.: Pfarrer Mag. Hans Ortner, DI Hans-Peter Kastinger, Petra Kastinger, Karl Erkner, Maximilian Groiss

EINLADUNG

zum Landeskrippentag des Landesverbandes Oberösterreich im Verband der Krippenfreunde Österreichs

18. April 2021 in 4681 Rottenbach 1, Bezirk Grieskirchen



08:30 Uhr

Nach dem Osterfest wird der Landeskrippentag mit der Hl. Messe in der Pfarrkirche zum „Hl. Petrus“ in Rottenbach eröffnet.

Die Zelebration der Hl. Messe erfolgt durch Hw. Herrn Pfarrer KSR OStR Mag. Johann Gmeiner (*Pfarre Grieskirchen*) und die Fürbitten werden von Veronika Klein gelesen (*OÖLV*).

Musikalische Gestaltung durch die Familienmusik Eder aus Geboltskirchen.

10:00 Uhr



Tagungsort

Hotel „Mauernböck“

(*Generalversammlung*)

4681 Rottenbach, Rottenbach 1

Telefon: +43 (0)7732 2719

Mail: info@mauernboeck.at

Web: www.mauernboeck.at



Aktivitäten im Oberen Innviertel

Tagesordnungspunkte der Jahreshauptversammlung

10:00 Uhr

Eröffnung der Sitzung und Begrüßung der Teilnehmer durch den LO
Grußworte der anwesenden Ehrengäste

Tätigkeitsberichte der Vorstandsmitglieder u. Obleute
(LO, Kassier, LSchulleiter, Obleute und Kassaprüfer)
Entlastung des Kassiers
Totengedenken

Vollzug von Ehrungen
Allfälliges

Tagungsende, ca. 12:00 Uhr

Gemeinsames Mittagessen (*auf freiwilliger Basis*) im Hotel „Mauernböck“.
Gemütliches Beisammensein und Hoagoascht unter Krippenfreunde sowie ein Verkaufsstand für Krippenfiguren, Zubehör und Materialien für Klosterarbeiten von Manfred Fuchshumer.

Der Vorstand der OÖ. Krippenfreunde

Aktivitäten im Oberen Innviertel

Unter den strengen Regeln der Covid-19 Maßnahmen wurden in den Ortsgruppen Burgkirchen, Ostermiething und Treubach mit enormem Einsatz Weihnachtskrippen für den eigenen Bedarf gebaut.

Phasenweise kam bei den einzelnen



Krippe aus Ostermiething

Kursteilnehmern das Gefühl auf, die Krippen können zum vorgesehenen Zeitpunkt nicht fertig gestellt werden. Zunächst ein leichter und kurz darauf ein totaler Lockdown sowie die eigene Unsicherheit im Arbeits- und Familienbereich legten die Nerven der Seminarleitung und der Teilnehmer teilweise lahm. Nur mit außergewöhnlichem ehrenamtlichen Engagement und einer einmaligen Liebe zum Krippenbau konnten die einzelnen Exponate termingerecht fertig gestellt werden.

Die Endfertigung einschließlich Einbau der

gesamten Botanik musste coronabedingt bei einzelnen Krippen in fremden Kellerwerkkräu-



Krippenweihe in Treubach

men sowie teilweise zuhause unter strenger und kritischer Anleitung der beauftragten KBM von den Ortsgruppen durchgeführt werden. Die Ortsgruppe Ostermiething leistete bei der Durchführung dieses krisengeschüttelten Krippenbauseminars einen enormen Einsatz, um das Zeitmanagement für fünf Krippenbauer planen zu können. Anstelle der für 2020 geplanten Jubiläumsausstellung aufgrund des 20-jährigen Bestehens, legten sie einen großen Wert auf eine



Der Hl. Stephanus in der Weihnachtskrippe

eindrucksvolle Krippenweihe, der unter vielen Hindernissen und Zeitaufwendungen gebauten neuen Weihnachtskrippen. Die Weihe wurde von Pfarrer Mag. Markus Menner im Rahmen einer kleinen liturgischen Andacht in der eigenen Krippenbauwerkstatt vollzogen. Die neu errichteten Krippen von Burgkirchen und Treubach konnten jeweils in



Krippenweihe in Burgkirchen

ihrer Pfarrkirche im Rahmen des Messopfers geweiht werden. Die Kirchenbesucher waren bei der Besichtigung der im Altarbereich aufgestellten Krippen sehr erstaunt über eine derart kunstvolle Ausführung einzelner Exponate. Der Ausdrucksweise bzw. dem Verhalten der Besucher nach darf angenommen werden, dass im kommenden Jahr eine vermehrte Anzahl von

Krippenbauinteressenten kommen werden.

Das Ehrenmitglied der OÖ. Krippenfreunde und Ehrenobmann der Krippenfreunde Oberes Innviertel, Josef Manglberger, gleichzeitig auch als Vater der Innviertler Krippenbauer bezeichnet, bedankte sich bei den ehrenamtlichen Krippenbauern der einzelnen Krippenbauseminare im Rahmen der jeweiligen feierstündlichen Krippensegnungen für ihren vorbildlichen Teamgeist und ihr unermüdliches Engagement bei der Weiterverbreitung des Kulturgutes Krippe. Er gab aber auch das Versprechen ab, weiterhin seine Krippenbaukenntnisse zur Verfügung zu stellen.

Dem Webmaster der Krippenfreunde des Oberen Innviertels ist auch gelungen, anstelle einer hochwertigen Krippenausstellung für die Adventzeit einen vergleichbaren digitalen Krippenweg mit 100 wunderschönen Exponaten in die sozialen Netzwerke zu stellen.

Krippenfreunde Oberes Innviertel
Foto: Manfred Priester

Der Hl. Stephanus in der Weihnachtskrippe

Die Pfarrkirche Pfaffstätt im Innviertel verfügt über eine außergewöhnliche, reichhaltige und interessante Weihnachtskrippe aus dem 18. Jhd. Sie ist nicht unter Einem entstanden, Teile sind noch aus der Barockzeit. Die Krippe zeigt 15 verschiedene biblische Szenen mit insgesamt 144 bis zu 40 cm großen, prächtig bekleideten Figuren.



Kirchenkrippe von Pfaffstätt mit der Szene - Hochzeit zu Kana

In der Gesamtheit spiegeln die Erbauer Johann Georg Libigo und Mathias Kaufmann das Geschehen rund um die Weihnachtszeit. 2006 wurde der altersschwache Krippenberg vom Begründer der Krippenfreunde Pfaffstätt Norfried Kronsteiner mit Richard Kraiger und Manfred Unrein in einer äußerst zeitintensiven Aktion reno-

Der Hl. Stephanus in der Weihnachtskrippe

viert bzw. neugestaltet. Vom Mesnerehepaar Erni und Manfred Unrein werden bereits Jahrzehnte lang die einzelnen biblischen Szenen passend zu den jeweiligen Festtagen richtig positioniert.

Einige Szenen sind für eine Weihnachtskrippe sehr seltsam, wenn nicht einmalig, wie die Steinigung des Hl. Stephanus.

Als in der Urgemeinde in Jerusalem immer mehr Arme, insbesondere Witwen und Waisen zu betreuen waren und es dabei zu Streitigkeiten zwischen Judenchristen armenischer und griechischer Sprache kam, befürchteten die Apostel, dass sie deshalb ihre Aufgaben in Lehre und Predigt vernachlässigen müssten. Die versammelte Gemeinde wählte darum sieben Diakone, Männer von gutem Ruf, Geist und Weisheit, die sich auch um die bisher übergangenen Witwen der griechisch sprechenden Judenchristen kümmern sollten. Einer dieser sieben Diakone war Stephanus, der mit Kraft und Gnade ausgestattet beschrieben wurde. Er gehörte selbst zu den Juden, deren Familien meist außerhalb des Heiligen Landes mit griechischer Sprache und Kultur gelebt hatten. Als Diakon wirkte er in Jerusalem als Armenpfleger und Evangelist.

Das in der Apostelgeschichte geschilderte Ereignis stellt dar, wie es aufgrund des



Szene - Steinigung des Hl. Stephanus

Wirkens des Stephanus' zu einer Gerichtsverhandlung vor dem Hohen Rat kam. Von einer Gruppe hellenischer Juden wurde behauptet, Stephanus habe gesagt, dass Jesus von Nazareth den Tempel zerstören und die jüdischen Gebräuche verändern wolle. Nach seiner Verteidigungsrede sah Stephanus auf und rief: „*Ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen.*“ Diese Aussage bzw. Feststellung erbitterte die Ratsbehörde derart, dass es zur Hinrichtung kam.

Eine Gruppe von als Panduren angezogenen Juden packten Stephanus, der wie ikonographisch üblich, mit der Dalmatik eines Diakons bekleidet war und steinigten ihn vor der Stadt. Während der Steinigung sank Stephanus in die Knie und rief: „*Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an!*“ Auch durch diese Worte folgte Stephanus dem Vorbild Jesu, der ebenfalls sterbend seinen Geist in die Hände Gottes gelegt und für seine Henker gebetet hatte: „*Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.*“

Stephanus ist der erste, von dem überliefert wird, dass er wegen seines Bekenntnisses zu Jesus Christus getötet wurde. Damit gilt er als erster Märtyrer oder auch Erzmärtyrer.

Im Bericht von seiner Hinrichtung heißt es: „*Die Zeugen legten ihre Kleider zu Füßen eines jungen Mannes nieder, der Saulus hieß ... Saulus aber war mit dem Mord einverstanden.*“

Die Steinigung Stephanus war der Auftakt zu einer Christenverfolgung in Jerusalem, an der sich auch Saulus, der spätere Apostel Paulus, besonders eifrig beteiligte. Am Festtag des Hl. Erzmärtyrers Stephanus, am 26. Dezember, wird in der Kirchenkrippe von Pfaffstätt die Szene der Steinigung auf-



Gratulation vom Vorstand d. OÖ. Krippenfreunde

gestellt und bleibt so bis 2. Februar (*Maria Lichtmess*) stehen. Die biblische Darstellung zeigt im Hintergrund auf dem Thron den Herrscher mit dem Schwert und auch fünf Panduren, die mit Steinen auf den Hl. Stephanus werfen.

OÖ Krippenfreunde
Quellenangabe: Auszug von Wikipedia und Kirchengeschichte Pfaffstätt

Foto: Archivfoto Krippenfreunde Pfaffstätt und Pfarre Pfaffstätt.

Gratulation vom Vorstand der OÖ. Krippenfreunde

Ehrennadel in Gold des Landeskrippenverbandes Oberösterreich



Im Rahmen des Jahreskrippentages 2020 in Rottenbach wurde an folgende verdiente Krippenfreunde die Ehrennadel in Gold verliehen.

Adolf Ahamer, Josef Moser und Alexander Nussbaumer, alle Mitglieder der Krippenfreunde Bad Ischl. Die Ausgezeichneten waren jahrzehntelang mit ihrer Ortsgruppe und der Bad Ischler Krippenschule über das normale Maß hinausragend tätig. Zusätzlich haben sie zur Weiterverbreitung der Volksbildung und Heimatpflege über die Grenzen von Oberösterreich auf dem Sektor des Krippenwesens wesentlich beigetragen.

Ehrungen und Titel



Dem Obmann der Krippenfreunde Altenhof/Hausruck Karl Stelzhammer wurde im Rahmen des Tiroler Landeskrippentages in Kramsach nach Absolvierung mehrerer Weiterbildungskurse die Ernennungsurkunde zum Tiroler Landeskrippen-Moaster überreicht.

DDipl.Päd. Christian Hofstadler und Franz



Hager, beide von den Krippenfreunden Altenhof/Hausruckviertel haben in der Landeskrippenschule Wengs/Tirol die Ausbildung zum Krippenbaumeister mit

Auszeichnung bzw. mit Erfolg abgeschlossen. Die Meisterprüfung erfolgte nach den neuen Ausbildungskriterien des Tiroler Landesverbandes, die unter anderem eine Ausweitung der praktischen Prüfung auf 48 Stunden vorsieht.

Vorstand der OÖ Krippenfreunde



Non-Profit-Organisations-Unterstützungsfonds (NOP-Fonds)

Der NOP-Fonds wird weiter verlängert! Die Einrichtung des NPO-Fonds, der gemeinnützige Vereine (*hier auch alle OÖ. Krippenvereine*) in der Corona-Krise unterstützt, wird bis zum ersten Quartal 2021 verlängert. Der Fonds übernimmt aufgrund eines Beschlusses der Bundesregierung vom 17.12.2020 nun auch Kosten, die im vierten Quartal 2020 (*zwischen Oktober und Dezember*) angefallen sind.

Bisher erhielten über Antrag alle Organisationen (*Vereine der OÖ. Krippenfreunde*) für die sechs Monate von April bis September zusätzlich zu den förderfähigen Kosten eine Pauschale in der Höhe von 7 % der Gesamteinnahmen des vergangenen Jahres (*den sogenannten „Struktursicherungsbeitrag“*). Auch dieser Struktursicherungsbeitrag wird nun verlängert. Für die drei Monate von Oktober bis Dezember 2020 bleibt der Struktursicherungsbeitrag unverändert bei 7 % und wird damit de facto verdoppelt. Zusätzlich kommt im Rahmen der neuen Richtlinie ein Lock-down-Zuschuss dazu.

Gemeinnützige Vereine, die von der Schließung durch die Lockdown-Verordnungen betroffen waren/sind (*u.a. Betretungsverbot von Werkstätten etc.*) erhalten zusätzlich einen „NPO-Lockdown-Zuschuss“ (*etwa vergleichbar mit dem Umsatzersatz des BMF*). Anspruchsberechtigt sind wie schon bei der Einführung des NPO-Fonds im Juli gemeinnützige Organisationen (*alle OÖ. Krippenvereine*) sowie Feuerwehren und religiöse Einrichtungen. Anträge für das vierte Quartal 2020 können ab Februar 2021 unter

www.npo-fonds.at gestellt werden.

Die zuständigen Ressorts (*das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, wie auch das Bundesministerium*

für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus) haben die entsprechende Richtlinie dafür bereits erarbeitet. Nähere Informationen, eine Hotline-Nummer wie auch Antworten auf häufige Fragen stehen auf www.npo-fonds.at zur Verfügung.

Weiterführung der Vereinsvorstellungen in der OÖ. Krippenzeitung

Aufgrund interner Redaktionsmaßnahmen wurden in den Ausgaben November 2020 und März 2021 keine Vorstellungen von Krippenorganisationen in Oberösterreich publiziert. In der Novemberausgabe 2021 erfolgt die nächste Vereinsvorstellung der Krippenfreunde Oberes Innviertel.

Neue Serie in der OÖ. Krippenzeitung

Ab der Märzausgabe 2021 wird unter dem Titel „Krippenfiguren im Portrait – Ein historisch religiöser und symbolischer Zusammenhang“ eine Serie von SR Christian Hofstadler, Krippenfreunde Altenhof-Hausruck publiziert.

Mitgliedsausweis für die OÖ. Krippenfreunde

Seit dem Beschluss des VKÖ im Jahre 2017, dass zentral keine Mitgliedsausweise mehr ausgestellt werden und die einzelnen Landesverbände über dieses Thema selbst entscheiden sollen, ist bei den Mitgliedern der OÖ. Krippenfreunde teilweise eine Unsicherheit bzw. Unzufriedenheit eingetreten.

Der Vorstand hat die Absicht, sofern die Einführung eines Mitgliedsausweises für die OÖ. Krippenfreunde gewünscht wird und die finanziellen Kosten vertretbar sind, einen zweckmäßigen Mitgliedsausweis zu errichten. Der neue Mitgliedsausweis würde mit der OÖ. Krippenzeitung kostensparend versendet werden.



Die Krippe im Dom

ein weltberühmtes Kunstwerk und eine Großbaustelle

Ein kunstgeschichtlich höchst bedeutendes und international beachtetes oberösterreichisches Krippenbauwerk ist die Krippe im Linzer Mariendom. Über hundert Jahre nach ihrer Entstehung muss dieses weltberühmte Kunstwerk jetzt dringend restauriert werden.



Figurengruppe der Geburtsdarstellung der Dom-Krippe

An dem vom Münchner Bildhauer Sebastian Osterrieder im unvorstellbaren Ausmaß von 12 Metern Länge und 5 Metern Tiefe geschaffenen Meisterwerk hat der Zahn der Zeit seine unbarmherzigen Spuren hinterlassen. Nicht nur hat sich viel Staub angesetzt, sondern auch Schimmelbildung, Firnis- und Farbschäden, Risse an Gebäuden, Figuren, Krippenlandschaft und Hintergrundgemälden haben das Kunstwerk arg in Mitleidenschaft gezogen. Deshalb muss nun in einer groß angelegten Restaurierung unter Mitwirkung des Bundesdenkmalamtes fachkundige Hand angelegt werden.

Das Wiener Atelier Prenner und Scheel wurde beauftragt, die bildhauerische Restau-

ration der über 80 einzigartigen Figuren vorzunehmen. Abgebrochene Hände, Füße, Ohren usw. müssen dabei ergänzt und farblich originalgetreu in



Restaurierungsarbeit, beschädigter Fuß

die Fassung integriert werden. Um das ursprüngliche Erscheinungsbild wiederherzustellen, wird den Restauratoren ein besonders hohes Maß an Kunstfertigkeit und historischem Verständnis abverlangt. Die notwendigen Restaurationsarbeiten an der Krippenlandschaft, der Grotte, den Gebäuden und der Stadt Bethlehem werden in die Hände der Holzrestauratorin Petra Gröger gelegt. Es ist unschwer vorstellbar, dass alle diese notwendigen Arbeiten einen Zeitraum von über einem Jahr beanspruchen werden.

Die Krippe wird digitalisiert

Ein besonderes interessantes Projekt stellt in diesem Zusammenhang die Digitalisierung der gesamten Domkrippe dar. In Zusammenarbeit mit dem ACE Futurelab werden Krippe und Restaurierungsarbeiten digital dokumentiert, um alles für spätere Generationen zu sichern. Die gesamte Krippe und jede einzelne Figur können auf diese Weise virtuell besichtigt und bestaunt werden. Ein ganz besonderer Tipp ist ein AEC Deep Space LIVE, in welchem Dompfarrer Dr. Max Strasser und Frau Dr. Weiss vom Bundesdenkmalamt (OÖ) die Krippe aus



Die Krippe im Dom

theologischer und kunsthistorischer Sicht erläutern.

<https://www.youtube.com/watch?v=S1WIJw1r2Hk&list=PLKrmQr-tHtw5YLqLfbklIrYQAJcGwaN-PO&index=2&t=3193s>

Die Krippe im Dom braucht unsere Hilfe. Schon im Frühjahr 2020 wurde unter Einbeziehung des Bundesdenkmalamtes eine detaillierte Begutachtung der Figuren und der gesamten Krippenarchitektur durchgeführt. Schnell war man sich dann einig, dass dringend und tiefer restauriert

und konserviert werden muss. Bis Weihnachten 2020 erstrahlten bereits 30 Figuren wieder in neuem Glanze, die restlichen Teile der Krippe folgen im Advent 2021. Die Krippe im Dom wird künftig nicht nur in der Krypta des Mariendoms Linz selbst,

sondern auch virtuell zu besuchen sein.

Das gesamte Vorhaben verschlingt dabei eine respektable Geldsumme, die unter anderem durch Spenden von Krippenfreunden, Vereinen und Gönnern aufgebracht werden muss. Unter www.krippeimdom.at erhält man alle dazu notwendigen Informationen.

Jeder oberösterreichische Krippenfreund muss dieses großartige Kunstwerk gesehen haben. Vielleicht ergibt sich auch die Möglichkeit, als Ortsverein einen gemeinsamen Besuch zu planen. Ich kann ihnen versichern, es zahlt sich aus.



Geburtsgrotte in der Krypta des Mariendoms

Ein herzlicher Dank gilt Frau Mag. Martina Noll von der Diözese Linz für die freundliche Auskunftsbereitschaft und Unterstützung.

SR Christian Hofstadler, BED.
Krippenfreunde Altenhof

Bastelbedarf Fuchshumer

4722 Bruck-Waasen, Buch 17

bastelbedarf@gmx.at

www.bastelbedarf-fuchshumer.com

0664 / 430 60 32



Die Kalvarienberg Kirche und der Kreuzweg in Schenkenfelden

Die Kalvarienberg Kirche und der Kreuzweg ist ein Geschenk von Johann Georg Freiherr von Harrucker an seine Heimatort Schenkenfelden und die Erfüllung eines Gelübdes, das er angeblich gemacht hatte.



Kreuzwegstation während der Renovierungsmaßnahmen

Mit der Errichtung der Kalvarienberg Kirche und der Kreuzwegstationen wurde Barockbaumeister Johann Michael Prunner beauftragt.

Eigentlich wollte Harrucker einen pompösen Rundbau, den der Baumeister allerdings in eine achteckige Form abänderte. Die Kalvarienberg Kirche ist zugleich die 12. Station des Kreuzweges, der von der Lederer Bruck auf den Thierberg führt.

Schon von Beginn an wurden die Dächer der einzelnen Objekte mit Schindeln gedeckt und mit roter Mauerfarbe und Leinöl gestrichen. Dies bewirkte permanente Ausbesserungen und hohe Instandsetzungskosten. Für diese Unkosten wurden ein Drittel der Einnahmen des Opferstockes, der Erlös von den sogenannten Stationsbüchln sowie Gelder aus Stiftungen u. Zuschüsse der öffentlichen Hand verwendet.

Im Inneren der Kirche dominiert die Kreuzigungsgruppe in Lebensgröße, die zugleich den Hochaltar darstellt. Der Künstler ist

leider unbekannt, es könnte aber, aufgrund der Ähnlichkeit der Figuren mit denen von Helfenberg, Philipp Rambler gewesen sein. Gleichzeitig mit der Kirche wurden die Kreuzwegstationen Geißelung, Krönung, Kreuztragung und Kreuzigung fertiggestellt. Die anderen Stationen wurden später errichtet und gemeinsam mit der Kirche in Anwesenheit von Harrucker 1740 eingeweiht.



Figurengruppe - Magdalena mit dem Schweißtruch

Bemerkenswert sind auch die Alabasterfiguren (*hinter Glas*), die Schmerzensmutter und Christus an der Geißelsäule. Aus der Zeit zwischen 1710 und 1740 stammen auch die barocken Darstellungen der vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Symbole für Tod und Auferstehung wollen die drei Szenen aus dem Alten Testament, „Abraham opfert seinen Sohn“, „Moses zeigt auf die eberne Schlange“ und „Jona wird nach drei Tagen aus dem Bauch eines Fisches gerettet“, sein.

1845 entschloss man sich, statt der hölzernen Betschemel bei den Stationen steinerne Stufen zu errichten. Bei Renovierungsarbeiten in der zweiten Hälfte des 19. Jhdts. mussten aufgrund der Ausbesserungsarbeiten die gesamten Wandmalereien und architektonischen Dekorationen abgeputzt werden.



Ein barockes Juwel

Außerdem wurde die Kreuzigungsgruppe, die erst wieder 1911 auf ihren angestammten Platz zurückkam, vorübergehend für den provisorischen Hochaltar in der Pfarrkirche Reichenthal verwendet.

Die 11 quadratischen Stationskapellen sind meist mit drei lebensgroßen bemalten Holzfiguren versehen. Diese haben einen starken Gesichtsausdruck, besonders der erschöpfte Jesus auf dem Leidensweg. Nach außen hin wird die Kreuzwegnische mit einem wunderbaren barocken Schmiedeeisengitter abgegrenzt.

Die 12. Station des Kreuzweges führt in der Kirche und weiter zur einer kleinen Kapellenische mit dem Gemälde „Kreuzauffindung durch die Heilige Helena“ und schließlich zur 14. Station, dem Heiligen Grab. Die Heiliggrabkapelle ist eine exakte Nachbildung des heiligen Grabes in Jerusalem zur Zeit der Kreuzzüge.



Station 14 - Grablegung

Das Jahr 2012 war von der Renovierung der Kreuzwegstationen geprägt. Die Figuren wurden von der Firma Hebenstreit-Wirlitsch aus dem Hausruckviertel abgeholt und unter Dach



Station 12 - Kreuzigungsgruppe

auf neuem Glanz gebracht. An den Kreuzwegkapellen konnten aufwendige Mauer-, Spachtel- und Malerarbeiten vollzogen werden. Außerdem wurden alle Stationen mit neuen Schindeln eingedeckt. Wegen eines sehr desolaten Zustandes gestalteten sich die Renovierungsarbeiten der letzten vier Stationen und des Heiligen Grabes sehr zeitaufwendig. Fleißige Hände haben es geschafft, sie in schweißtreibender Kleinarbeit sorgfältig zu renovieren. Die Farbgebung der Stationen war ein weiteres schwieriges Unterfangen. Jede Kreuzwegstation musste immerhin fünf Mal mit einer Spezialfarbe gestrichen werden. Über 10.000 freiwillig geleistete Stunden haben die Schenkenfelder erbracht und mit einem umtriebigen und ehrgeizigen Bauteam dieses große Projekt in insgesamt 3 Jahren verwirklicht.

Die Begehung des Kreuzweges in der Karwoche hat Tradition, täglich werden in Schenkenfelden Prozessionen von Männer-, Frauen-, Jugend-Kinder- und Pfarrverbandsgruppen organisiert. Auch Gruppen angrenzender Gemeinden pilgern den 2 km langen Kreuzweg entlang. 1786 wurde der Bergfriedhof ein Teil der Kalvarienberg Anlage.

OÖ. Krippenfreunde

Quelle: Schenkenfeldener Kalvarienbergbüchlein von Margarethe Ecker und Mag. Ulrike Kemper

Fotos: Margarethe Ecker



Der Kalvarienberg in St. Georgen im Attergau

Schon sehr früh gingen Christen im Heiligen Land den Weg nach, auf dem Christus das Kreuz getragen hat. Die berühmteste Pilgerin aus dem Abendland war die fromme Egeria aus Gallien. Sie hat uns einen genauen Bericht hinterlassen,



Kreuzweg in St. Georgen im Attergau

wie man am Ende der 4. Jhdts. die Stationen des Leidensweges nachgegangen ist.

Die Stationen hatte man damals durch Steine oder Kapellen gekennzeichnet, inhaltlich entfaltet und über die biblischen Berichte hinaus erweitert. Dieses Nachgehen des Leidensweges wurde durch die Kreuzzüge im 11. und 12. Jhd. und ab dem 14. Jhd. von den Franziskanern gefördert. Beeinflusst durch die mittelalterliche Passionsmystik wurde der Kreuzweg seit dem 15. Jhd. auch im Abendland nachgebildet. Dabei war die Zahl der Stationen lange Zeit schwankend.

Erst der Franziskaner Leonhard von Porto Maurizio verschaffte dem Kreuzweg mit 14 Stationen. Um 1700 wird der Kreuzweg auch in die Kirchen verlegt und so auf 14 Bildern dargestellt.

Bischof Franz Josef Rudigier ermunterte 1857 in einem Fastenhirtenbrief zur neuerlichen Einführung der Volksmission. Von diesem Aufruf bewogen, führte Pfarrer und Dechant Albert Pflügl vom 9. bis 19. Juli 1858 in St. Georgen die erste Volksmission mit grandiosem Erfolg durch und die folgende Begeisterung fand schnell einen konkreten Ausdruck in der Errichtung eines Kalvarienberges.

Die ersten Überlegungen zielten darauf ab, die Stationen auf den Kogelberg hinauf zu errichten, doch diesen Plan lehnte der Besitzer der Schloßherrschaft Kogel ab. Dann aber stellten drei Bauern aus Thern unentgeltlich den notwendigen Grund auf

einem Hügel südlich von St. Georgen zur Verfügung. Bereits 1859 wurde mit dem Bau der Stationen begonnen, wofür Kooperator Kettl das Geld gesammelt hatte. Im gleichen Jahr trafen auch die Stationsbilder aus München ein.

Durch die vom Bischöflichen Konsistorium geplante Versetzung des Kooperators 1859 nach Julbach sowie 1861 nach Waizenkirchen verzögerte sich der Bau der Kreuzwegstationen. Kurz vor der Versetzung nach Waizenkirchen waren bereits die zehn Stationen vollendet.

Bei der zweiten Versetzung schaltete sich neben der Pfarre auch die Gemeinde ein, die offensichtlich ein großes Interesse hatte, den Bau des Kalvarienberges weiterzuführen. In ihrem Schreiben anerkennen die Gemeindevertreter die schwierige Lage des Ordinariates, das durch die äußere Notwendigkeit zu dieser Versetzung gedrängt worden sei, dennoch bittet sie um eine möglichst frühzeitige Rückversetzung. Sie gehen dabei auf die seelsorgerischen Beweggründe ein, doch ist ihnen die Vollendung des Kalvarienberges das vordringlichste Anliegen.

Mit seiner Abberufung kommt der ganze Bau

Der Kalvarienberg in St. Georgen im Attergau



Kreuzwegkapelle

zum Stillstand und seine Vollendung wurde so ins Unge- wisse hinaus- geschoben. Die Krönung des Werkes, das Kalvarien- berg Kirchlein, war gänzlich in Frage gestellt,

da nur dem Kooperator bedeutende Summen zum Bau angeboten wurden, die ein anderer nicht bekommen hätte. Kooperator Kettl konnte bereits im August 1861 wieder nach St. Georgen zurückkehren und den Bau des Kalvarienberges weiterführen. Ende April 1862 musste er die Pfarre St. Georgen aber endgültig verlassen und wurde nach Gmunden versetzt. Mit dem von ihm begon- nen Werk blieb er aber weiterhin eng verbun- den.

Weil keine Rechnungen vorliegen, kann der Baufortschritt vom Beginn bis zu seinem Weggang nur aus dem Briefverkehr erschlos- sen werden. Mit Kooperator Karl Leiner, der nun den Bau der Stationen und der Kirche begleitete, beginnt eine genaue Aufzeichnung der Einnahmen und Ausgaben. Im Sommer des Jahres 1862 erhielten die Stationen den Mörtelputz, ebenso wurde die große Kapelle eingedeckt. Im darauffolgenden Jahr konnten die bereits 1859 gelieferten Stationsbilder der Kunsthandlung Mayr in München bezahlt werden, ebenso wurden 14 kleine Holzkreuze für die Stationen hergestellt und vergoldet und die Kreuzigungsgruppe der 12. Station errichtet.

Die Texte zur Besinnung bei den einzelnen Stationen entnahm man einem handgeschrie- benen Büchlein aus dem Jahre 1855, das eine Kreuzwegandacht enthielt. (*Die Handschrift enthält eine Kreuzwegandacht „wie sie in Rom gewöhnlich gehalten wird“.*)

Die Gitter für die Stationen wurden sogar erst 1864 angefertigt. Die Finanzierung des Kreuzweges dürfte wenig Schwierigkeiten bereitet haben, weil die einzelnen Stationen von Personen und Institutionen gestiftet wur- den. Ihre Namen wurden an den Stationen angebracht.

Die feierliche Weihe der Kreuzwegstationen, die bis zu den liturgischen Reformen des II. Vatikanischen Konzils nur von



Kalvarienbergkirche in St. Georgen

Mitgliedern des Franziskaner Ordens oder von Bischöfen vorgenommen werden durfte, sollte ursprünglich während der Missions- erneuerung im September 1863 stattfinden. Tatsächlich erfolgte die Weihe des Kreuz- wegges erst ein Jahr später im Oktober 1864 durch Bischof Franz Josef Rudigier anlässlich des 850-jährigen Jubiläums der Pfarrkirche. Nach über hundert Jahren war es dann dringend notwendig die Kreuzwegstationen



Der Kalvarienberg in St. Georgen im Attergau

zu erneuern. Das Mauerwerk, die Bleche und die Vertäfelungen waren desolat, die Bilder verblasst, die Schrifttafeln mit den Meditationstexten unleserlich.

Im Sommer 1981 konnte nach den einzelnen Genehmigungen und des erstellten Finanzierungsplans mit der Sanierung begonnen werden. Die Feuerwehr St. Georgen reinigte und imprägnierte die Schindeln. Auf der Wetterseite der Stationen wurde die Vertäfelung mit Schindeln aus Lärchenholz erneuert und die Kapellen wurden mit neuem Anstrich versehen. Außerdem wurden die Tafeln, auf denen sowohl die Namen der Stifter von 1859 bis 1864 als auch die Namen der neuen Stifter vermerkt sind mit den neugeschriebenen,



Kreuzigungsgruppe vor der Restaurierung

aber ursprünglichen Meditationstexten, neu angefertigt. Die künstlerischen Arbeiten umfassten die Renovierung der aus einer Gussmasse hergestellten 14 Stationsbilder und der aus Holz geschnitzten Kreuzigungsgruppe der 12. Station. Die Restaurierung der Tafeln und der Kreuzigungsgruppe wurde von einem

Kunststudenten aus Salzburg durchgeführt. Die handwerklichen Arbeiten an den Stationen führten durchwegs einheimische Firmen durch. Die Gesamtkosten der Renovierung betragen ca. 1 Million Schilling, die fast zur Gänze von den Stiftern der Stationen getragen wurden.

Am 1. Mai 1983 wurde die erneuerten Stationen durch Diözesanbischof Maximilian Aichern eingeweiht. Herbert Leitmüller, Pfarrer von St. Georgen, schrieb zu diesem Anlass in das Pfarrblatt: „Möge der schöne Kalvarienberg nicht nur eine Bereicherung des Ortsbildes sein, sondern auch für viele ein Ort der Ruhe und Besinnung bleiben.“

Der Kalvarienberg von St. Georgen wird oft als ein religiöses Denkmal gewürdigt, das sich ausgezeichnet in die Landschaft fügt. Doch wichtiger ist es, dass er im Leben der Pfarrgemeinde seine religiöse Bestimmung bewahrt, wofür einst die Erbauer viele Mühen auf sich genommen haben. Der Kalvarienberg als ein Wahrzeichen von St. Georgen ist für Pfarre und Öffentlichkeit einer Zierde, aber ebenso auch eine Aufgabe, ihn als religiöse Stätte zu erhalten und zu nützen.

OÖ. Krippenfreunde

Quellen: Auszug von der Broschüre „*der Kalvarienberg in St. Georgen im Attergau*“ von Hans Hollerweger, Herausgeber:

Pfarramt St. Georgen im Attergau

Fotos: Scannungen aus der Broschüre



Pramer Kripperloas



Logo der Pramer Kripperloas

Die Pramer Kripperloas wird vom Kulturverein Furthmühle Pram in loser Folge veranstaltet. 2020/21 war es zum dritten Mal so weit. „Besondere Zeiten, besondere Orte, besondere Krippen“ lautete das Thema. Eigentlich gedacht in Kombination mit einer großen Krippenausstellung im Museum, das sich dafür ganz besonders eignet. Den Impuls für alle diese Aktivitäten gab uns das Krippenwerk von Johann Peter d. Ä. Schwanthaler, das sich im Pfarrhof in Pram befindet. Über 100 aus Lindenholz geschnitzte Figuren stellen das Weihnachtsgeschehen der Heiligen Nacht bis zur Hochzeit zu Kana dar. Diese Krippe ist in Sicherheitsverwahrung im Pfarrhof Pram und auf Anfrage ganzjährig zu sehen.

In der Pfarrkirche Pram wird alljährlich zur Weihnachtszeit eine Porzellanrippe von Hutschenreuther im Originalschrein der Schwanthaler Krippe von 1777 aufgestellt. Diese sehenswerte Krippe wurde von Originalfiguren abgenommen und ist farbig glasiert.

Der Kulturverein
Furthmühle Pram fand

es schlüssig, sich dem Thema auch in zeitgenössischer Form durch eine „Kripperloas“ anzunähern. Leider war die geplante Durchführung mit Lesungen von Thomas Schlager-Weidinger sowie mit musikalischen Beiträgen des Pramer Kirchenchors unter der Leitung von Hans Falter durch die aktuellen Corona-Maßnahmen nicht möglich. Anbieten konnten wir dann doch eine Krippenwanderung, die aber selbstständig zu begehen war. Der Erfolg gab uns Recht. Mehrere hundert „Wanderer“ nutzten diese Möglichkeit und zeigten sich glücklich, eine besinnliche Veranstaltung in dieser schwierigen Zeit besuchen zu können und dies unter Einhaltung aller Auflagen.

TV1 und ORF OÖ gestalteten schöne Beiträge. Die Route der ca. einstündigen Wanderung startete beim Museum Furthmühle am Ortsrand von Pram und führte dann zur Wehranlage in der Pram, wo eine schwimmende „Heilige Familie“ von Meinrad Mayrhofer zu sehen war. „Ich wollte damit auf die ständige Gefährdung einer Familie im Leben hinweisen“, so Mayrhofer. Am Mühlbach entlang ging es zurück in den Ort. In



Krippe am Vorplatz der Kirche

der Eisenbahnunterführung war eine gesprayte „Graffiti-Krippe“ zu finden. Weitere Beispiele von Krippen waren beim Karoseriebauer Huber, bei der Raiffeisenbank, am Ortsplatz und in der Auslage eines Privathauses ausgestellt. Sehr schön war die Station im Innenhof des „Ledererhauses“ – einer ehemaligen Gerberei – ausgestellt. Im Eingangsbereich der Gemeinde und



Pramer Kripperloas

vor dem Haus für betreutes Wohnen gegenüber der Furthmühle waren ebenso Krippenstationen.

Zurück im Hof der Furthmühle waren zwei Krippenfenster und eine große Blockkrippe zu besichtigen. Die Krippenwerke stammen von Herbert Göbhart aus Pram und Nobert Strassl aus Waldzell. Norbert Strassl hat bei seinen Krippen einen eigenen Stil gefunden, in dem er aus alten Fassdauben den Stall erbaut und auch die Figuren – meist die Heilige Familie ohne Beifiguren – selber schnitzt und bemalt. Von Herbert Göbhart war eine schöne 4-teilige „Lichterkrippe“ mit Kerbschnittmotiv ausgestellt.



Teichkrippe

die Krippen meines Vaters Hans Mayrhofer – Irrsee. Dann durch seine Kollegen Karl Gruber, Ernst Mayrhofer, Fischnaller, Prähauser, u.v.m. Das Glück, eine eigene Familie zu haben und die Erfahrung, wie prekär und ausgesetzt unser Leben jede Sekunde ist, sind weitere Gründe. An der Krippe ist jede und jeder willkommen. Einfache Geschöpfe wie Ochs, Esel und Schafe; dann die Hirten, also Menschen mit einem harten Leben; die Weisen oder Könige, sie kommen aus fremden Ländern und suchen das Kind...

Das Wunder eines neuen Lebens zieht sie alle magisch an. Bis heute fasziniert diese Botschaft die Menschen rund um den Globus.

„Die Krippe ist für alle da!“

Text und Foto:

Meinrad Mayrhofer, Obmann des Kulturvereines Furthmühle Pram

Meinrad Mayrhofer zum Thema Krippe: „Ich beschäftigte mich aus vielen Gründen sehr gerne mit diesem Thema“. Da ist die Prägung durch

Totenehrung



Die OÖ. Krippenfreunde gedenken ihrer allseits geschätzten Krippenfreunde. Sie, die uns jahrelang sowohl in bitteren als auch feierlichen Stunden begleitet haben, hat Gott zu sich gerufen. Im Gedenken ihres bewundernswerten Engagements und ihrer steten Einsatzbereitschaft für unsere Krippenideologie werden wir sie in ehrender Erinnerung behalten.

Vorstand der OÖ. Krippenfreunde



Krippenfiguren im Portrait

Ein historisch religiöser und symbolischer Zusammenhang

Eine Serie von SR Christian Hofstadler,
Krippenfreunde Altenhof/Hausruck

Die Heilige Maria in der Bibel

Maria von Nazareth lebte mit ihrem Mann Josef und anderen Angehörigen im Dorf Nazareth in Galiläa und wird als Mutter Jesu, die sich im Spannungsfeld zwischen dessen Gott- und Menschsein befindet, verehrt. Der griechische Name Maria leitet sich vom hebräischen Mirjam ab.

„Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir“, waren jene Worte in der Anrede des Verkündigungse Engels, über die uns Lukas in seinem Evangelium berichtet und die Maria auch zu einem Mittelpunkt im Geburtsgeschehen Jesu erhoben. Maria begegnet uns als biblische Gestalt in den vier Evangelien, insgesamt wird sie im **Neuen Testament** 19mal namentlich, 14mal als Mutter Jesu und einmal als *"Frau"* erwähnt.

Auch wenn das **Markusevangelium** nicht ausdrücklich über die Geburt Jesu berichtet, wird Maria doch als Mutter des Herrn angesprochen. (*Ist das nicht der Zimmermannssohn, der Sohn der Maria. Mk 6,3*). In der Kindheitsgeschichte des **Lukasevangeliums** verheißt der Engel Maria die Geburt des von Israel erwarteten Gottessohnes und rückt sie so ins Licht der Schilderung. (*Du wirst ein Kind bekommen, einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Lk 1,31*). **Johannes** erwähnt Maria in seinem Evangelium nicht mit Namen, aber sie tritt dennoch an zwei Stellen in Erscheinung, obwohl er keine ausdrückliche Kindheitsgeschichte schildert. So wird uns von

ihrer Anwesenheit bei der Hochzeit zu Kana berichtet (*Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Joh 2,3*) und auch von ihrem Beisein bei der Kreuzigung. (*Bei dem Kreuz standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter... Joh 19,25*). In der Kindheitsgeschichte **des Matthäus** redet Maria selbst nicht, hier ist Josef der Handelnde.

Die heilige Maria in der Kunst

Maria wird in der christlichen Kunst am häufigsten dargestellt. Die Vielzahl an Marienbildnissen ist schon allein deshalb unüberschaubar. Sehr frühe Darstellungen sind aus dem 2. Jhdt. in den römischen Katakomben bekannt. Diese Abbildungen zeigen Maria aber ohne Kind. Nach dem Konzil von Ephesos (431 n. Chr.) überwiegen dann aber Malereien, die Maria mit Kind zeigen. Diese Darstellungen bilden die Gottesmutter als Ährenkleidmadonna, Himmelskönigin, Schutzmantelmadonna, Immaculata, Siegerin über die Schlange und die Sünde, mit Symbolen der Reinheit und Gnade ab.

Häufige Abbildungen zeigen Maria an der Krippe. Ihre Kleidung weist meist die Farben Blau, Rot, Weiß und Gold auf. Häufig sind ihr auch Attribute beigegeben, Pflanzen, Tiere, Sterne und andere Gegenstände, die in Bezug zu Maria in verschiedenen Heiligen Schriften stehen und immer ihre Heiligkeit, ihre Gottesmutterchaft, ihre Mittlerrolle und Erhabenheit symbolisch verdeutlichen. Die weiße Lilie, als Symbol der Reinheit, aber auch Mondsichel oder der Sternenkranz als Himmelsbezug treten dabei vielfach in Erscheinung. Darstellungen mit einem Einhorn, dem Symbol für Keuschheit und Reinheit verweisen auf die Legende, nach der ein



Krippenfiguren im Portrait

Einhorn nur auf Jungfrauen zugeht und sein Haupt in deren Schoß legt, zum Zeichen ihrer Unberührtheit.

Die Heilige Maria als Krippenfigur

In unseren Krippen stellen wir Maria vom Betrachter aus gesehen stets an die linke Seite des Jesuskindes. Forschungen haben ergeben,



Hl. Familie von Sebastian Osterrieder, Domkrippe Linz,

dass schon seit dem Mittelalter jeder Krippenfigur ein bestimmter Platz zugewiesen wurde. Die zum inneren Kreis der Krippenfiguren gehörende Maria ist dabei häufig in einer knienden und andächtigen Haltung zu sehen oder auch sitzend dargestellt. Ihr Aussehen ist in jedem Falle unschuldig und jugendhaft. Anmutig und still kniet oder sitzt Maria vor ihrem Kind, in dem sie das Geheimnis der Menschwerdung Gottes erkennt. Um ihre Sonderstellung auszudrücken, ist sie fast immer in den Farben Blau, Rot, Weiß gekleidet.

Farbensymbolik der Maria

Farben sind oft Ausdruck und Symbol für seelischer Stimmungen und menschliche Eigenschaften. Auch wenn die einzelnen Farben oft für Unterschiedliches stehen, symbolisiert Blau doch meist den Himmel, die Luft und das Wasser, was gleichbedeutend für Reinheit, Wahrheit und Treue ist. Aus genau diesem Grunde trägt Maria als Himmelskönigin einen blauen Mantel. Rot ist die Farbe des Feuers, der Liebe und Wärme, der flammenden Sonne, und auch des Blutes und Leidens. Rot bedeutet aber auch Leidenschaft, Energie und Glaube. Das Rot des Kleides Mariens steht so für die Liebe zu ihrem Sohn Jesus und ist auch eine Vorwegnahme seines blutigen Opfertodes. Weiß ist Sinnbild des Lichts, der Erleuchtung, der Reinheit, der Unschuld, der Vollkommenheit, der Unberührtheit.

Häufig trägt Maria auch ein weißes Gewand, als Krippenfigur fast immer einen weißen Schleier. Religiös betrachtet sind weiße Gewänder ein Hinweis auf den Sieg des Geistes über die Materie. Weiß symbolisiert neben Sauberkeit und Erleuchtung schon seit der Antike Gottesnähe. Welche Farbe eignete sich daher besser als weiß für den Schleier, um Mariens Haupt zu bedecken, welche besser, um die Nähe zu Gottes Sohn auszudrücken?

Text: Christian Hofstadler,
Krippenfreunde Altenhof/ Hausruck
Foto: Hl. Familie von Sebastian Osterrieder,
Domkrippe Linz



Sonderausstellung Passionskrippen

Sonderausstellung Passionskrippen im Palmenhaus

27. März 2021 bis 09. April 2021
Krippen-Palmenhaus der Stadt Steyr



Papier-Fastenskrippen der Pfarre Götzens/Tirol von den Malern Georg Hallers u. Josef Arnold d. Ä.

Eröffnung:

26. März 2021, 16:00 Uhr, mit feierlicher Segnung der ausgestellten Objekte sowie anschließender fachkundiger Führung.

Öffnungszeiten:

27. März 2021 von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr,
28. März 2021 von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr,
29. März bis 09. April 2021 von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr,
Osterfeiertage (03. bis 05. April) geschlossen.

Nach der feierlichen Eröffnung sowie am 27. und 28. März 2021 erfolgt ein Verkauf von Palmbüschen, bemalten Stabeiern, Wetter- und Osterkerzen sowie Zubehör für Klosterarbeiten und Passionsdarstellungen.

Das Krippen-Palmenhaus befindet sich im Schlosspark von Steyr, Zugang gegenüber der Einfahrt zum Schloss Lamberg.

Parkraum in den angrenzenden Straßenzügen bzw. in der Stadtplatzgarage (*Dukartstraße 1A*) – preisgünstig - 11 Minuten zu Fuß.

Präsentiert werden traditionelle Exponate aus Oberösterreich. Diese Sonderausstellung wird in Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing Steyr, Kulturamt - Abteilung Museum - und der Goldhaubengruppe Steyr von den Steyrer Krippenfreunden organisiert.



Termine in der OÖ. Landeskrippenbauschule

Vorbereitungslehrgänge für den Krippenbaumeister (Helfer, Lehrer und Kursleiter)

Wochenendkurs 1. Teil

09. April bis 11. April 2021 von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr mit 1 Stunde Mittagspause

Wochenendkurs 2. Teil

16. April 2021 von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr mit 1 Stunde Mittagspause und

17. April 2021 von 08:00 bis 11:00 Uhr

Wochenkurs

12. April bis 16. April 2021 von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr mit 1 Stunde Mittagspause und

17. April 2021 von 08:00 bis 11:00 Uhr

Krippenbaumeisterlehrgang

12. April bis 16. April 2021 von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr mit 1 Stunde Mittagspause und

17. April 2021 von 08:00 bis 11:00 Uhr

Krippensegnung u. Abschlussfeier mit Dekreteüberreichung

Die Krippensegnung am 17. April 2021 um 15:30 Uhr in der OÖ. Landeskrippenbauschule und Abschlussabend für alle Lehrgänge am 17. April 2021 um 18:00 Uhr im GH Mayerhofer (*Geboltskirchen*).

Fortbildungskurse

Hintergrundmalkurse werden parallel zu den Wochenend- u. Wochenkursen der OÖ. Landeskrippenbauschule abgehalten.

Lehrer: Bertl Beram (*Landeskrippenverband Salzburg*)

Maiskolbenblätter-Maly Figurenkurs

05. März 2021 bis 07. März 2021

In Planung für 2021

Krippenmotive als Hinterglasmalerei (*UNESCO Sandler Methode*)

Krippenbewerterlehrgang für Prüfungskommissare

Loahmmandelseminar

Weiterbildungsseminare für Krippenbaumeister